

## Kleinere Mittheilungen.

Marsh O. C. Introduction and Succession of vertebrate life in America. An Address delivered before the American Association for the advancement of Science, at Nashville, Tenn. Aug. 30. 1877.

Die ausserordentlichen, im Gebiete der Palaeontologie während der letzten Decennien auf amerikanischen Boden gemachten Entdeckungen sind allzu bekannt, als dass hier ihrer einzeln zu gedenken wäre. Eine vortrefflich zusammengefasste Darstellung all der reichen Funde bietet Professor MARSH in vorgenannter Schrift, die uns zugleich über die grossen, durch nordamerikanische Forscher angebahnten Fortschritte der Palaeontologie einen guten Ueberblick bietet. Ausser den Vögeln mit zahntragenden Kiefern sind es besonders die Reste tertiärer Ungulaten, die hohes Interesse beanspruchen, und unter diesen nimmt gewiss die Reihe der Perissodactylen die erste Stelle ein. Denn bei diesen sind, vom Eocen beginnend, Formen erkannt, welche uns die Genealogie der Einhufer in continuirlicher Folge auf's Ueberzeugendste darthun. Die Umwandlung des Gliedmassenskelets ist begleitet von Veränderungen des Gebisses, beides ebenso allmählig, durch Uebergänge verknüpft, dass kaum eine Lücke in der Reihe besteht. Wir möchten auf diese neuerdings auch von HUXLEY hervorgehobene Thatsache aufmerksam machen (vergl. American Addresses. Lect. III). Es ist aber auch zweckdienlich sich zu erinnern wie das wenige, was uns bis jetzt über die Ontogenie der Gliedmassen der Einhufer bekannt ward, den Parallelismus mit der Phylogenie erkennen lässt (vergl. A. ROSENBERG, Zeitschr. f. wiss. Zool. Bd. XXIII). In dem ersten zur Untersuchung gekommenen Stadium besitzt Ulna mit Radius gleiche Länge, ebenso erscheint die Fibula noch in vollständiger Anlage und damit sind Zustände angedeutet, die nur den ältesten Formen jener palaeontologischen Reihe zukamen. Ebenso lässt die Anlage von drei vollständigen Metacarpalien und Metatarsalien die Uebereinstimmung mit den Vorläufern der späteren Equiden auf's deutlichste erkennen, und in der gleichfalls ontogenetisch zu beobachtenden Rückbildung der Diaphyse von Ulna und Fibula nimmt man denselben Vorgang wahr, wie er in den späteren Formen gleichfalls in einzelnen Stadien repräsentirt wird. So decken sich hier, soweit man das erwarten darf, Palaeontologie und Ontogenie.

Auch nach anderer Seite sind jene amerikanischen Forschungen lehrreich, was wir mit Professor MARSH's eigenen Worten aussprechen wollen: »The recent discoveries of these interesting remains« »should teach caution to those who decline to accept the imperfection of our knowledge to-day as a fair plea for the supposed absence of intermediate forms«.

C. G.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Gegenbaurs Morphologisches Jahrbuch - Eine Zeitschrift für Anatomie und Entwicklungsgeschichte](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen 176](#)